## Hohe Wasserqualität hat Priorität

Institutionen arbeiten bei Beratung zusammen – Landwirte sollen für Vorhaben gewonnen werden – Freiwilligkeit steht vor Zwang

MINSTEDT. Wenn es um die Beratung in Sachen Wasserschutz geht, arbeiten der Wasserverband Bremervörde und die Gewässerschutzberatung zusammen. Ein entsprechender Kooperationsvertrag ist jetzt unterzeichnet worden. Die Maßnahme soll dazu beitragen, die Versorgung der Menschen mit sauberem und qualitativ hochwertigem Trinkwasser langfristig sicher zu stellen. Der Schutz und die Oualität des Grundwassers als Quelle des Trinkwassers spiele dabei die zentrale Rolle.

In einem EU-weiten Ausschreibungsverfahren hatte sich die Bietergemeinschaft aus der Region Bremervörde/Zeven mit ihrem Konzept gegen mehrere Mitbewerber durchgesetzt. "Für die kommenden fünf Jahre wurden ein straffes Programm und entsprechende Ziele zur Bewältigung der Aufgaben im Trinkwasserschutz aufgestellt, damit Nährstoffüberschüsse erfolgreich reduziert und das Grundwasser vor Schadstoffeinträgen geschützt wird", erklärt der Wasserverband Bremervörde in einer Pressemitteilung. Dessen Vertreter Dr. Stefan Kohl und Dirk Schröder als Projektverantwortlicher des Trägers der Gewässerschutzberatung - bestehend aus der Gemeinschaft der Agrar- und Umweltberatungs GmbH aus Zeven, der Landberatung Niedersachsen GmbH aus Bremervörde sowie der Landwirtschaftskammer Niedersachsen - unterzeichneten im Verwaltungsgebäude des Wasser-



Freuen sich über den Kooperationsvertrag (von links): Kurt Gerken (Landberatung Niedersachsen, Bremervörde), Dirk Schröder (Agrar- und Umweltberatungs GmbH), Dr. Stefan Kohl (Wasserverband Bremervörde), Onno Seitz (Landwirtschaftskammer Niedersachsen), Klaus Baumann (NLWKN, Betriebsstelle Stade) und Uwe Wolters (Samtgemeinde Zeven, Wasserwerk).

verbands in Minstedt den Vertrag über die Durchführung der Zusatzberatung im Kooperationsgebiet Bremervörde/Zeven für die Jahre 2016 bis 2020.

Der kooperative Grundwasserschutz zielt vor allem auf eine Verringerung der Nitrat- und Schadstoffbelastung im Grundund Rohwasser ab. Insbesondere setze dies in den Wasserschutzgebieten eine sensible Bewirtschaftung voraus, um Einträge und eine damit verbundene Qualitätsverschlechterung des Grundwassers strikt zu vermeiden.

"Als zentraler Baustein gelten neben den konkreten Maßnahmen auf der Fläche, den so genannten freiwilligen Vereinbarungen, die Informations- und Beratungsleistungen für die teilnehmenden landwirtschaftlichen Betriebe in den Trinkwassergewinnungsgebieten Minstedt, Heinschenwalde, Groß Meckelsen, Tarmstedt, Zeven Wasserwerk und Großes Holz. Für die Landwirte fallen für diese Beratungsund Informationsleistungen keine Kosten an", teilen die Unterzeichner des Vertrages mit.

## Einsatz von Dünger

So finden zum Beispiel Veranstaltungen wie Feldversuche, Feldbegehungen, Gruppen- und Einzelberatungen statt, in denen Düngeplanungen hinsichtlich des Grundwasserschutzes thematisiert werden und letztendlich im Abschluss von freiwilligen Bewirtschaftungsvereinbarungen gipfeln sollen. "Interessenkonflik-

te zwischen dem Schutz des Grundwassers und der Landbewirtschaftung sollen durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Wasserversorgungsunternehmen und Landbewirtschaftern thematisiert und gelöst werden", so das Ziel des Wasserverbands.

Und: "Freiwillige Vereinbarungen sind die wichtigste Maßnahme zum Grundwasserschutz vor Ort auf der Fläche", heißt es in der Presseerklärung der Unterzeichner weiter. Mit den vertraglichen Regelungen seien Bewirtschaftungsbedingungen vereinbart worden, die mit dem Ziel des Grundwasserschutzes über die ordnungsgemäße Landbewirtschaftung hinausgingen. Die dabei entstehenden wirtschaftlichen Nachteile beziehungsweise Mehr-

aufwendungen für die Landwirte würden finanziell kompensiert.

Das Spektrum der möglichen freiwilligen Vereinbarungen ist in einem Maßnahmenkatalog des niedersächsischen Umweltministeriums festgelegt. Dazu zählen eine reduzierte Stickstoff-Düngung, eine Begrünung oder extensive Grünlandbewirtschaftung.

Das Land gewährt mit finanzieller Beteiligung der EU für die Kooperation im Bereich Bremervörde/Zeven finanzielle Mittel von insgesamt über 1,2 Millionen Euro im Zeitraum von 2016 bis 2020. Zum Teil stammen diese finanziellen Mittel für Beratung und Maßnahmen aus der so genannten Wasserentnahmegebühr, welche die Wasserversorger an

» Interessenkonflikte zwischen dem Schutz des Grundwassers und der Landbewirtschaftung sollen durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Wasserversorgungsunternehmen und Landbewirtschaftern thematisiert und gelöst werden. «

**Wasserverband Bremervörde** 

das Land Niedersachsen entrichten. Koordiniert werden die Aktivitäten der Kooperation vom Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).

Der Wasserverband Bremervörde und die Samtgemeinde Zeven (Wasserwerk) können bereits auf eine langjährige Zusammenarbeit mit den beteiligten Firmen und der Landwirtschaftskammer in Sachen Trinkwasserschutz zurückblicken. (bz/tb)